

Solange wir zusammen sind

Von Yolei

Seit jenem Tag hatten wir uns nicht mehr tiefer berührt. Die Waffe war zerstört, unsere Clans nun vereint. Dennoch hinderte uns etwas daran: mich die Erinnerungen an die Taten seines Meisters und ihn das schlechte Gewissen. Ich saß da und schaute aus dem Fenster, als er sich von hinten näherte. Vorsichtig legte er seine Hand in meinen Nacken und streichelte mir durch die feinen Härchen. Ich schloss die Augen, genoss jede Berührung und ein warmes Kribbeln breitete sich in meinem Bauch aus.

„Wir sollten gehen...“, hörte ich ihn sagen.

„Wohin?“, flüsterte ich und blickte nun wieder aus dem Fenster.

„Weg von hier...“, hauchte er in mein Ohr und biss zärtlich in meinen Hals.

Ich ließ ihn gewähren. Er hatte recht. Mit diesem Ort verbanden weder er noch ich positive Erinnerungen. Ich schaute ihm nun direkt in die Augen. Er hatte die schönsten weit und breit. Ich konnte in ihnen versinken. Sie faszinierten mich, seit unserer ersten Begegnung.

„In Ordnung...“, meinte ich schließlich nach unendlichen Minuten des Schweigens. Ich vernahm ein leichtes Lächeln auf seinen Lippen und ehe ich mich versah, hatte er mich bereits vom Boden gehoben. Ich schlang meine Arme um seinen Hals und schmiegte mich an ihn. Egal wo er mich hin bringen würde, es war mir egal. Solange wir nur zusammen waren.